

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 253.

Mittwoch den 29. October.

1856.

## Ein Friesisches Bauernhaus. \*)

Die Ländereien, welche mein Vater erworben hatte, lagen zerstreut und bildeten ein kleines Bauerngut, worauf 8—10 Stück Rindvieh und 2 Pferde gehalten werden konnten. Der Ertrag überstieg die einfachen Bedürfnisse der Familie und setzte meine Mutter in den Stand, ihrer Neigung zur Wohlthätigkeit und Gastfreundschaft zu genügen. Bienenzucht, die mein Vater als Lieblingsgeschäft in größerem Maßstabe betrieb, deckte reichlich den Kleiderbedarf der ganzen Familie, und ein vorzüglich guter Torfmoor wurde zum Erwerb des erforderlichen baaren Geldes, etwa 120 Thaler, benutzt. Die ganze Wirthschaft war geregelt. Ich erinnere mich nicht, meinen Vater oder meine Mutter jemals von Geld oder Geldmangel sprechen gehört zu haben. Die Familie bestand aus Vater, Mutter, Vatersbruder und sieben Kindern, zwei Söhnen und fünf Töchtern. Das Haus war nach Art der westfälischen Bauernhäuser gebaut: die Seitenwände des länglichen Vierecks von Ziegelsteinen, das Dach aus Sparren oben hoch in einem spitzen Winkel verbunden und mit einer dicken Lage von Ried bedeckt, vorn eine große Einfahrt, durch welche Wagen mit Korn beladen auf die Tenne fahren und entladen werden konnten, auf den beiden Seiten der Tenne Ställe für das Rindvieh und die Pferde, hinter der Tenne ein großer Raum, in der Mitte des-

selben der Feuerherd, an der einen Seite Eßtische und Küchengeräthe, an der andern Verschlüge zu Bettstellen. Hinter dem Herde trennte eine Brandmauer den Theil des Hauses, worin sich die Wohnstuben befanden. Vor dem Hause stand ein großer schöner Lindenbaum. Neben dem Hause eine geräumige Scheune und eine kleine Gerberei. Das häusliche Leben bewegte sich in der festen Regel einer bestimmten Tagesordnung. Beim Aufstehen und Anziehen wurde kein Wort gesprochen. Wenn alle Glieder der Familie zum Frühstück versammelt waren, sprach der Vater mit entblößtem Haupte und gefalteten Händen: „Das walt' Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist“ und betete das Vaterunser, die Kinder beteten die in Luthers Katechismus enthaltenen Gebete, und zum Schluß sprach die Mutter: „Seht frisch und fröhlich zur Arbeit.“ Während des Frühstücks, welches für die Kinder aus frisch gemolkener Milch und Butterbrot, für Vater, Mutter und Heim aus Kaffee bestand, wurden die Geschäfte des Tages kurz besprochen und angeordnet. Vor dem Mittag- und Abendessen wurden ebenfalls die von Luther angegebenen Gebete gebetet. Das Mittagessen bestand in der Regel aus Fleisch und Gemüse, des Sonntags aus Hühnerjuppe und Pudding, das Abendessen aus Milchsuppe und Butterbrot. Alle Erzeugnisse des Guts: Mehlsfrüchte, Gemüse, Schlachtvieh, Geflügel, Milch, Eier, wurden in der Familie verbraucht, und selbst der Ueberfluß nie verkauft. So wurde es zur Zeit meiner Jugend in allen anderen unabhängigen Bauernfamilien des Dorfs gehalten. Wenn es in der einen Familie vorübergehend etwa an Milch oder Butter fehlte, so half eine benachbarte aus. Meine Mutter hatte sich eines kerngesunden Körpers und eines stets heitern Sinns zu erfreuen. Die Frische und Fröhlichkeit, wozu sie die Thigen aufforderte, bildete einen Hauptzug ihres eignen Charakters und offenbarte sich in Werken wie in Worten, in der Erfüllung aller Pflichten, die ihr als Hausfrau und Mutter oblagen. Noch im hohen Alter hielt sie die Gewohnheit fest, zuerst aufzustehen und zu-

\*) Der in unserer Nähe zu Freimfelde lebende Geheime Regierungsrath a. D. Dr. Gerd Eilers hat jüngst den ersten Theil seiner Lebensgeschichte unter dem Titel „Meine Wanderung durchs Leben“ in Leipzig bei Brockhaus herausgegeben. Derselbe umfaßt das Knabenleben, den Aufenthalt auf der Schule und den Universitäten Heidelberg und Göttingen, das Hauslehrerleben in Frankfurt a. M. und die erste amtliche Thätigkeit in Bremen. Ich habe, um die Aufmerksamkeit auf das in vielen Beziehungen sehr interessante Buch hinzuleiten, hier einen Abschnitt aus der Jugendgeschichte (S. 10.) abdrucken lassen. H. E.



lezt zu Bette zu gehen. Den Eigenthümlichkeiten meines Vaters fügte sie sich mit heiterer Leichtigkeit, und wußte, wie wenn es von selbst so käme, Alles zu verhüten, was ihm unangenehm, Alles in Bereitschaft zu halten, was ihm angenehm war. Mit diesen Eigenschaften des Herzens verband sie einen praktischen Verstand, der stets ohne viel Bedenken und Zweifeln das Rechte traf, und eine Werkthätigkeit, welche das Beschlossene rasch zur Ausführung brachte. Bei den Nachbarinnen, denen sie eine theilnehmende Rathgeberin und eine werththätige Helferin war, stand sie in großer Achtung; sie war ihnen eine Autorität. Ihrer Neigung zur Gastfreundschaft und Wohlthätigkeit mußte mein Vater mitunter durch Hinweisung auf die Vorräthe Schranken setzen. Ein lebendiges religiöses Naturgefühl belebte ihr die sie umgebende Schöpfung. In jeder Blume, in jedem Haidekraut die Allmacht und Weisheit ihres eigenen Schöpfers bewundernd, fühlte sie sich fast pantheistisch mit der Natur verwachsen. Sie hatte daher auch Sinn und Verstandniß für echte Volkspoesie, besonders für plattdeutsche Idyllen, welche ihre eigenen Anschauungen abspiegelten.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

Der Wunsch zu der Säcularfeier der St. Moritz-Kirche am 2. November Sr. Majestät den König, durch dessen Liberalität die Herstellung des Kirchengebäudes dereinst möglich geworden ist, ehrfurchtsvoll in den Mauern unserer Stadt begrüßen zu können, wird nicht in Erfüllung gehen, weil auf denselben Tag die Eröffnung der kirchlichen Conferenz in Berlin angesetzt ist. Eine Verbindung der seltenen Festfeier mit der Einweihung der so schön hergestellten Kirche auf dem St. Petersberge ist nicht zweckmäßig erschienen, auch über die letztere eine ganz bestimmte Anordnung noch gar nicht getroffen.

In einem so eben erschienenen Buche „Die Naturforscher dies- und jenseits der Oeeane“ von Johannes Gistel werden in Halle folgende Naturforscher aufgezählt, die ich der Curiosität wegen wortgetreu in alphabetischer Ordnung mittheile:

Anton, H. C., Zoolog in Halle.

d'Alton, Professor der Anatomie.

Buhle, Inspector des Museums.

Burmeister, Professor der Zoologie, Director in Halle.

Hankel, Professor der Physik.

Hupe, Tischlermeister in Halle (Oberglauha). War in Lappland.

Kayser, Dr. med. in Halle.

Marchand, Professor der Chemie.

Mayer, Dr., Lehrer der pathologischen Anatomie.

Münter, Gustav W., Dr., Aufseher des anatomischen Museums, Zoolog in Halle.

Perlberg, Ober-Berggrath in Halle.

Reil, Dr. med. und Privatdocent. Durchforscht die Grafschaft Mansfeld.

Sack, A. L., Dr., Mineralog in Halle.

Schlechtendal, v., Referendarius in Halle.

Schlechtendal, Professor der Botanik in Halle.

Schlechtendal, v., Gymnasist in Halle.

Schweigger, Professor der Naturlehre in Halle.

Sprengel, Professor der Botanik in Halle.

Steinberg, Professor der Chemie in Halle.

Volkmann, Professor der vergleichenden Anatomie und Physiologie in Halle.

Zschorn, emerit. Lehrer in Halle. Besizer einer der reichhaltigsten Käfer- und Flecken-Sammlungen mit seltenen Exoten.

Den Schluß des Buches macht folgende „Nota: Durch den Verlust der Todtenliste ist es unvermeidlich geworden manchen Hingeshiedenen noch für lebend aufzuführen!“

## Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 114. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 36,366; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 52,432. 52,808. 73,404 und 77,779.

33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 706. 1460. 5115. 11,519. 21,324. 22,287. 24,914. 31,604. 34,278. 34,768. 39,545. 43,908. 50,792. 51,001.

54,419. 55,454. 62,669. 63,351. 65,802. 67,958.  
 68,163. 68,317. 71,849. 72,102. 73,669. 75,712.  
 80,007. 81,644. 81,935. 82,433. 85,864. 89,472.  
 90,148.

**39 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 97.**  
 2429. 2699. 2808. 5390. 11,785. 14,897. 16,045.  
 16,333. 16,348. 17,426. 27,416. 37,793. 38,655.  
 38,702. 39,340. 39,688. 39,949. 40,667. 40,896.  
 41,797. 44,107. 45,999. 47,387. 48,891. 49,982.  
 52,930. 62,107. 71,249. 72,603. 76,669. 83,086.  
 83,259. 83,297. 86,994. 89,214. 91,618. 92,793 und  
 93,375.

**85 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 593.**  
 691. 709. 4692. 7484. 9312. 9466. 10,311. 11,565.  
 12,620. 13,653. 13,866. 17,228. 17,543. 18,293.  
 19,262. 19,549. 19,739. 20,692. 21,369. 22,016.  
 22,255. 23,463. 23,815. 23,934. 25,682. 26,449.  
 31,088. 32,743. 32,819. 33,106. 35,409. 36,092.  
 36,638. 36,840. 37,175. 38,580. 39,155. 39,516.  
 39,968. 40,067. 41,006. 41,293. 41,616. 42,738.  
 43,486. 45,239. 45,358. 46,208. 48,736. 49,776.  
 50,548. 54,058. 54,538. 56,529. 57,546. 57,914.  
 58,553. 63,031. 65,408. 65,730. 66,521. 68,159.  
 70,273. 71,197. 72,995. 74,815. 76,203. 76,521.  
 77,608. 78,924. 81,220. 81,841. 84,972. 85,103.  
 85,180. 88,069. 88,503. 88,641. 90,255. 90,592.  
 90,811. 91,099. 91,271 und 94,089.

Berlin, den 27. October 1856.

**Königliche General-Lotterie-Direction.**

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
 von Dr. Cackris.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

1) An F. Schwaan in Danzig. 2) Assistent  
 Rückelhahn in Berlin. 3) F. G. Schreiber in  
 Leipzig. 4) Julius Helm in Naumburg a/S.  
 5) Richard Klemm in Leipzig mit Packet. 6) U.  
 Junghans in Merseburg mit 1 *Rh.* 7) Weber  
 Meinhardt in Dingelstedt mit 1 *Rh.*

Halle, den 27. October 1856.

Königl. Post-Umt: Fesca.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß ge-  
 bracht, daß die Einzahlung von Gerichtskosten an unsere  
 Salarien-Kasse fortan in den Vormittagsstunden von  
 8 bis 1 Uhr geschehen muß und daß des Nachmittags  
 Gelder nur ausnahmsweise und in besonderen Fällen  
 werden angenommen werden.

Halle a./S., am 4. October 1856.

**Königliches Kreis-Gericht.**

### Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 100 Schachtruthen Steinen von  
 Plößnitz und Oppin zum Ausbau der Dessauer  
 Straße bei Oppin pro 1856 — 57 soll in kleineren  
 Partien an den Mindestfordernden verdingen werden.

Es ist hierzu Termin auf

**Mittwoch den 5. November 1856 Mor-  
 gens 10 Uhr im Gasthose zu Oppin**

anberaumt, und werden qualifizierte Unternehmer hierzu  
 mit dem Bemerken eingeladen, daß die speciellen Be-  
 dingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 27. October 1856.

Der Kreis-Baumeister **Wolff.**

Ganz frische, feine **Tafelbutter** empfehlen  
**Hoffmann & Mertens.**

**Kohlensteine** von vorzüglicher Güte billigt  
 Leipziger Straße 13.

Ein Kanonenofen verkauft Schülershof Nr. 6.

Eine **Harmonika** ist billig zu verkaufen  
 große Ulrichsstraße Nr. 21 im Drechslerladen.

Ein Sopha ist zu verkaufen Harz 25 im Hofe.

**Aechtes Klettenwurzelöl** empfiehlt billigt,  
 wie alle Arten Parfüms **D. F. Salzwedel,**  
 gr. Ulrichsstr. 42.

Abraum von Torfsteinen kauft Leipzigerstr. 110.

Luchshuhe mit Steppsohlen, Schrootenschuhe auf  
 jede Art werden gefertigt Leipzigerstraße Nr. 20.

Hauben werden gewaschen sauber und schön  
 Schmeerstraße Nr. 29, 3 Treppen.

**Die Ruff'sche Leihbibliothek,**  
 Schulberg Nr. 7, empfiehlt sich bei den jetzigen langen  
 Winterabenden zur geneigten Beachtung.

Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden gegen billige Entschädigung eine sehr gute Aufnahme nahe am Waisenhause. Näheres in der Expedition d. Bl.

Sehr leichte Beschäftigung für Jedermann in seiner eigenen Wohnung Klausthor Nr. 6, im Laden.

Ein tüchtiger Schmiedegeselle findet fortwährend Arbeit bei **Bärenklau** in Passendorf.

Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung. **N. Lövy**, Graseweg 1, 2 Treppen.

Küchen- und Hausmädchen mit guten Attesten versehen finden Stellung durch das concessionirte Gefinde-Vermietungs-Bureau von **L. Seineccius**, alter Markt Nr. 15.

Eine gesunde Amme sucht Unterkommen. Zu erfragen Strohhospitze 17 im Hof eine Treppe.

Ein zuverlässiges Mädchen findet sehr bald Stellung in der Taubengasse Nr. 14.

Ein ordentliches Mädchen findet **sofort** Dienst Martinsgasse Nr. 7 parterre.

Ein Viehmädchen aufs Land wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen Karzerplan Nr. 1.

Ein ehrliches Mädchen wird zu miethen gesucht  
Wallstraße 7.

Zur Wartung eines Kindes in den Nachmittagsstunden wird ein ordentliches Mädchen gesucht gr. Ulrichsstraße Nr. 39, 1 Treppe hoch links.

Ein Mädchen für den Nachmittag wird gesucht  
Martinsgasse Nr. 5 eine Tr.

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich oder den 1. November gesucht kl. Brauhausgasse Nr. 7.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht  
Leipziger Straße Nr. 40.

Ein Torfplatz nebst Wohnung wird zu pachten gesucht. Offerten unter G. G. bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Stube und zwei Kammern oder zwei Stuben und eine Kammer nebst Zubehör wird Neujahr zu beziehen gesucht. Unerbietungen unter A. A. in der Exped. d. Blattes.

Mehrere verschließbare Buden sind zum Martini-  
marke zu vermietten gr. Klausstraße Nr. 7.

Ein **Saal** zu vermietten Kubgasse Nr. 4.

Am Markt Nr. 4 ist eine Familien-Wohnung zu vermietten und kann **sofort** oder Neujahr bezogen werden. Näheres Märkerstraße Nr. 23, im Hofe links.

Märkerstraße Nr. 23 ist ein Laden nebst Ladenstube, auf Verlangen auch eine kleine Wohnung zu vermietten und zu Ostern k. J. zu beziehen. Näheres im Hofe links.

**Gute große Güter-Lagerräume** sind im früher Gärtner'schen Grundstück noch zu vergeben durch **Kilian**.

2 freundliche Familien-Wohnungen sind zu Neujahr zu vermietten  
Bauhof Nr. 5.

Schlafstellen mit Kost sind offen Breitenstr. 28.

Den 22. d. M. ein schwarzer Schleier v. d. Märkerstr. nach d. Kleinschmieden verloren. Abzugeben gegen Belohnung gr. Steinstr. 74.

Ein schwarzer Pudel entlaufen, Nr. der Marke 135. Abzugeben Rannische Str. 14.

Das **Panorama** und **Stereoskopen** oder **Wunder der Optik** ist täglich von früh 10 bis Abends 10 Uhr zu sehen. Bitte zu beachten: **Freitag den 31. Octbr.** Abends 10 Uhr gänzlicher Schluß.  
**M. Kopelent** aus Berlin.

**Die m i t t**  
Mittwoch Gesellschaftstag und frischen Kuchen bei  
**D. Rauchfuß.**

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 25. October 1856.

Weizen 2	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis 3	Thlr.	3	Sgr.	9	Pf.
Roggen 1	—	27	—	6	—	2	—	2	—	6	—
Gerste 1	—	20	—	—	—	1	—	27	—	6	—
Safer —	—	27	—	6	—	1	—	—	—	—	—